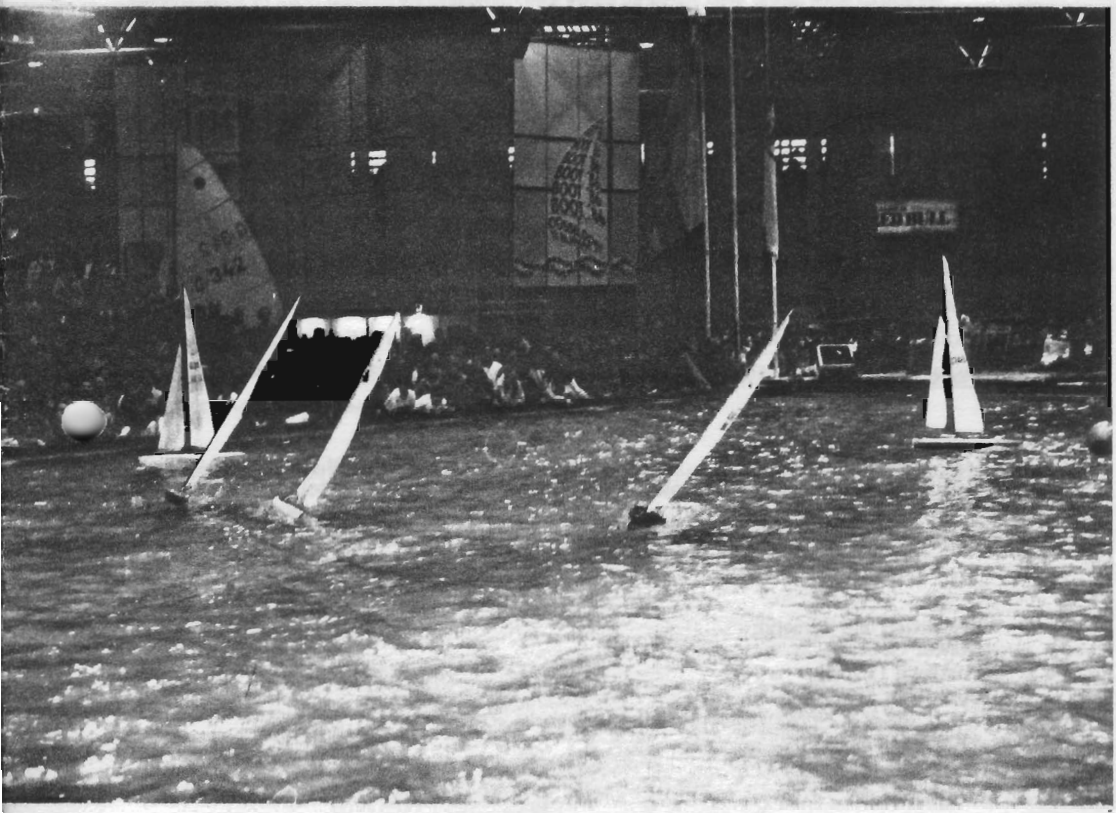
modell yacht info

Vereinigung der Modellyachtsegler e.V.

6. Ausgabe

Mitglied im Deutschen Segler-Verband

März 1986



Hallensegeln auf der "boot 86"

Inhaltsverzeichnis:

Impressum	2
Was erwartet uns 1986 ?	3
Jahresbeitrag	4
Mysli	5
Die Saison beginnt	6 - 7
Berichtigung	7
Ausschreibung RL Hamburg	8 - 9
DSV Segelobmann	10
Termine FFV	11
nationale Segeltermine	12 - 13
internationale Segeltermine	14
IMYRU Tagung in London	15 - 17
boot 86	17
Protest, Protest	18 - 19
Aus der DSV Segelsport	20
Wettsegelordnug	21
Präsentation DSV Stand boot 86	22 - 23
Anzeige	24

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Modell Yacht Info

Herausgeber:
Vereinigung der Modellyachtsegler e.V.

Redaktion und Versand:
Günter Gödderz
Postfach 120 341
Burbacher Str. 101

5300 B o n n 1
Tel.: 0228 - 23 35 75

Beiträge:

Zuschriften sind an die Redaktion zu richten. Die Beiträge werden nicht honoriert und geben die Ansicht des jeweiligen Verfassers wieder.

Liebe Segelfreunde!

Wir schreiben nun schon einige Zeit das Jahr 1986. Es ist ein Jahr der Weltmeisterschaften. Die Modellsegler der Bundesrepublik Deutschland haben die Startberechtigung bei zwei Meisterschaften, die jeweils von den ausrichtenden Verbänden "Weltmeisterschaft" genannt werden. Leider ist bei keiner der beiden Meisterschaften eine weltweite Teilnahme möglich. Die Schranken zwischen den beiden verantwortlichen Verbänden "Naviga" und "IMYRU" werden lockerer, die Wünsche nach Forderungen aller Beteiligten werden gemäßigter und realistischer. Man beschäftigt sich mit den Problemen des jeweils anderen. In dieser Situation erscheint 1988 eine gemeinsame Weltmeisterschaft der beiden Verbände möglich. Diese Meisterschaft soll in Berlin stattfinden. Für die bundesdeutschen Modellsegler, die ja mit am stärksten von dem Zersplittern in zwei Dachorganisationen betroffen sind, ist dies ein großes Ereignis.

Aber zunächst stehen die Weltmeisterschaften 1986 an. Hierfür gibt es insgesamt so viele "Fahrkarten" wie nie zuvor. Es ist wünschenswert, daß möglichst viele der Qualifizierten ihre Chance wahrnehmen und an den Weltmeisterschaften teilnehmen.

Ich möchte daran erinnern, daß wir nun die ersten Früchte unserer Bemühungen ernten, wir sind von keiner Meisterschaft mehr ausgeschlossen. Sicher gibt es wichtige persönliche Gründe, um auf eine Teilnahme zu verzichten. Aber man sollte überlegen, ob der Aufwand nicht wirklich zu hoch ist, wenn man für ein bis zwei Wochen nach Moskau oder Fleetwood fährt. Von Verbandsseite her ist zu überlegen, ob in Zukunft nicht höhere Unterstützungen für Aktive möglich sind, denn gerade sie vertreten den Verband und tragen zu seinem internationalen Ansehen bei.

Ich wünsche Euch allen eine erfolgreiche Vorbereitung auf die Regatten des Weltmeisterschaftsjahres 1986!

Euer

Peter Ebel

Merkblatt für Zahlungen an VDMYS : (Stand: Nov. 1985.)

1. Bei Zahlungen an die VDMYS bitte auf vollständige Anschrift achten:

   Vereinigung der Modellyachtsegler, Ebenhausen
   Konto Nr. 1010 77 - 607 Postgiroamt Frankfurt/Main

(Der satzungsgemäße Sitz des Vereins (Kandel) und die Postgiro-Anschrift Ebenhausen stimmen nicht überein; bei der Antragstellung wurde eine personenbezogene Ortsangabe verlangt und der Wohnort des amtierenden Vorsitzenden eingetragen. -- Das Postgiroamt Frankfurt/Main hat in einigen Fällen Zahlungen zurückgewiesen, weil die Anschrift "unvollständig" oder "falsch" gewesen sei.)

2. Die Gründungsversammlung am 19.2.1983 hat beschlossen, die Höhe der Gebühren so niedrig als möglich zu halten, da alle VDMYS-Mitglieder bereits einem örtlichen, zumeist dem nauticus angeschlossenen Club angehören.
   a) Der jeweils am 1. Januar fällige jährliche Beitrag beträgt DM 40,-
   b) Die einmalig zu entrichtende Eintrittsgebühr beträgt DM 25,-
   c) Für Jugendliche ermäßigen sich die genannten Gebühren um die Hälfte des Betrages, undzwar bis zum Ende jenes Jahres, in welchem sie das 18. Lebensjahr erreichen.

3. Die VDMYS erneuert jährlich den Mitglieds-Ausweis, welcher gleichzeitig als Quittung des gezahlten Beitrages Geltung hat.

i.A. des Vorstands
H.G. Hilmer
Vereinigung der
Modellyachtsegler e.V.

Bankleitzahl (BLZ)
des Postgiroamtes
Frankfurt/Main lautet
500 100 60.

M Y S L Y !

Von wegen Winterschlaf! Kaum lag der MYSLI auf der faulen Haut, fing an, über zu gutes Essen an Weihnachten nachzugrübeln, ging das Telefon. Günter! Wollte nur mal eben ein frohes Neues Jahr wünschen und sich so nebenbei nach einem neuen Beitrag für die nächste Ausgabe unserer Modell Yacht Info erkundigen. Was soll denn jetzt los sein? Nichts?! Genau!

Unserem Präsidenten-Peter ist seit seinem Umzug sein ohnehin schon langer Zügel wohl völlig abhanden gekommen. Man hört und sieht nichts von ihm. Und das mit dem Keileschlagen hat er wohl doch nicht so richtig begriffen. Im Sinne einer friedlichen und fruchtbaren Koexistenz mit dem "nauticus" sollten wir wirklich nur vor der eigenen Tür kehren - das sollte auch, oder gerade, für Präsidenten gelten. Kritik an der "nauticus"-Rangliste, so berechtigt sie auch sein mag, gehört in die "nauticus"-Mitteilungen und nicht in die Modell Yacht Info.

Was - noch nicht genug? Na gut: Jetzt, wo die Lage stabil ist, hätte unser Segelobmann, der Gerd, 'mal ruhig nach London fahren sollen. Die Jahreshauptversammlung der IMYRU wäre eine gute Gelegenheit gewesen, sich selbst und die Modellsegelei im DSV nach dem hoffnungsvollen Beginn ins rechte Licht zu setzen. Viele Dinge lassen sich durch persönliche Anwesenheit einfach besser erledigen. Scheinbar mangelnde Englischkenntnisse lassen sich durch einen Dolmetscher bestimmt besser kompensieren als durch einen Stellvertreter.

Vielleicht denkt er mal darüber nach, der Gerd.

Und jetzt nichts wie zurück auf die Couch, oder war da noch was? Richtig! Ranglistenregatta am 15. und 16. März 1986 im eisigen Norden. Wenn das 'mal gut geht! Der MYSLI müßte ja noch ein neues Segel machen bis dahin. Vielleicht aber auch nicht. Ranglistenerster kann er sowieso nicht mehr werden - das kann keiner werden, das kann nur einer bleiben, egal wer gewinnt. Mit dem Gedanken an eine Regatta im März muß er sich erst noch anfreunden, der MYSLI. Ob er das schafft, ist noch nicht 'raus, und dafür schämt er sich ein bißchen ...

DIE SAISON BEGINNT!

In diesem Jahr fängt die regatta-Saison sehr früh an. Die letzte Ranglistenregatta für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft in Fleetwood wird schon am 15. und 16. März 1986 in Maschen bei Hamburg ausgetragen (Ausschreibung in der Modell Yacht Info).

Um vor Fleetwood noch einige gute Imyru-Regatten mit internationaler Beteiligung besuchen zu können, gebe ich einige Informationen über diese Regatten bekannt:

10. - 11. Mai 1986

Königlicher Modell Yacht Club Antwerpen (Belgien)

Zu dieser Regatta sind neben belgischen Seglern auch Teilnehmer aus England, Frankreich, Holland und Deutschland eingeladen. Gesegelt wird in einem Becken und es ist normalerweise kein Starkwindrevier.

Meldeanschrift: van Loo, Marc
Drukpersstraat 25
B - 2610 W i l r i j k

7. - 8. Juni 1986

VDMYS Staatshafen Wörth/Kandel

Zu dieser in Wörth erstmals ausgetragenen Regatta werden Teilnehmer aus Frankreich, der Schweiz und eventuell aus Oesterreich erwartet.

Meldeanschrift: Walter Piel
Raiffeisenstr. 13 E
D - 6744 K a n d e l

14. - 15. Juni 1986

Modell Yacht Vereinigung Sparnwonde

In Sparnwonde gibt es eine ideale Regattastrecke. Neben einer schönen Anlage hat man hier meist gute Windverhältnisse. Die ausländischen Teilnehmer werden aus Belgien, Frankreich, England und Deutschland kommen.

Meldeanschrift: Janny Herfst
Dunantstraat 32
NL - 2131 RP Hoofddorp

20. - 22. Juni 1986

Dänische Modellbau-Union Haderslev

Diese Jubiläumsregatta in Haderslev (Jütland) erwartet Modellsportler aus Norwegen, Schweden, England, Frankreich und Deutschland. Drei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Fleetwood ein interessanter Kräftevergleich. Die Anzahl der deutschen Teilnehmer ist auf zehn festgelegt.

Meldeanschrift: Heinz Georg Sarnes
Klosterfeld 18
D - 2127 Scharnebeck

G.G.

modell yacht info ***** modell yacht info ***** modell yacht info ***** modell yacht info

Berichtigung:

In Heft 23 der Modell Yacht News von Chris Jackson befindet sich auf Seite 26 der Plan einer Concept 80/5 von F.K. Ries. Unter dieser Abbildung steht: "Dieses Boot von Janosz Walicki wurde von Herrn F.K. Ries gezeichnet". Diese Information ist natürlich nicht richtig und kam durch meine schlechten Englischkenntnisse zustande. Chris Jackson fragte mich am Telefon, ob in Heft 12/84 der "Schiffmodell" das abgebildete Boot von Janosz Walicki wäre. Ich hatte aus diesem Heft den Bericht über Janosz vorliegen und bejahte diese Frage. Chris meinte aber den Plan in dem Heft 12/84 auf der Seite vorher. So entstand dieser Irrtum.

Janosz prosze wybacz
sorry Chris

G.G.

Vereinigung der Modellyachtsegler e.V.

Mitglied im **DSV** Deutscher Segler-Verband

Vereinigung der Modellyachtsegler e.V.

A u s s c h r e i b u n g

zur Ranglistenregatta der VdMYS in Hörsten

am 15./ 16. März 1986

Wedel, 6.2.86

Veranstalter:	VdMYS und Nauticus-Mitglieder
Datum und Klassen:	15. und 16. März / Marblehead und 10-Rater
	10-Rater am 15. von 10°° bis ca. 13°° Uhr ;
	M am 15. ab ca. 13°° Uhr Vorläufe und Wertung
	M am 16. ab 9^{30} bis ca. 15°° Uhr Wertungsläufe
Ort:	See im Großen Moor (siehe Skizze) in Hörsten
Registrierung:	10-Rater am 15. von 9°°-9^{45} Uhr ;
	M am 15. bis 13°° Uhr
Startgebühr:	10,- DM bei Registrierung zu zahlen
Regeln + Vermessung:	IMYRU (jedes Naviga-Segel erfüllt IMYRU-Vermessung)
Teilnahmeberechtigt:	Jeder , Ranglistenbewertung nur DSV-Mitglieder
Quarze:	min. 4 Paare (bei Meldung angeben)
Preise:	M 1.-6. Platz Pokale ; 10-Rater 1.-3. Platz Pokale
Meldeschluß:	7.3.86
Meldeanschrift:	Gerhard Mentges , Kronskamp 26 , 2000 Wedel
	Telefon für Auskünfte: 04103/13439
Verpflegung:	am Gelände nicht erhältlich
Unterkunft:	Seevetal: Gasthaus zur Linde , Lindhorster Str. 3
	Tel.: 04105/2372
	Hotel Seevetal , Am Radeland 2
	Tel.: 04105/2829
	Hotel Garni Meyer , Hittfelder Twiete 1
	Tel.: 04105/2827

Der recht frühe Regattatermin begründet sich mit dem Meldeschluß für die WM in Fleetwood am 1. April, vor dem noch eine Ranglistenregatta stattfinden sollte!

Bei zugefrorenem See werden alle angemeldeten Segler benachrichtigt!

ANFAHRTSSKIZZE ZUR REGATTA IN HÖRSTEN

****

* I M Y R U --- D S V --- OBMANN *

****

IMYRU:

Der DSV ist Anfang dieses Jahres von der IMYRU beauftragt worden, 1988 eine gemeinsame Weltmeisterschaft von Naviga und IMYRU zu veranstalten. Stattfinden soll diese WM anläßlich der Modellsportolympiade in Berlin.

Für die Teilnehmer der WM in Fleetwood haben wir in einem kleineren, aber guten Privathotel 6 Doppelzimmer und 2 Einzelzimmer reserviert und dafür auch ein Deposit hinterlegt. Das war notwendig, da für das Seebad Fleetwood der Monat Juli naturgemäß Hauptsaison ist und demnach auch immer nur wochenweise vermietet wird. Die relativ günstige Preisstellung:

Wochenpreis pro Person für Zimmer mit
Bad oder Dusche, einschließl. Frühstück,
£ 54,- , unabhängig ob Doppel-oder Einzelzimmer

für die Einnahme einer Abendmahlzeit
£ 3,- / Person

(günstig insofern, als bei einem £-Kurs von etwa 3,45 bis 3,50 - wie zur Zeit - die Kosten pro Person und pro Tag bei DM 27,- liegen würden; die Abendmahlzeit nochmals etwa DM 10,-)

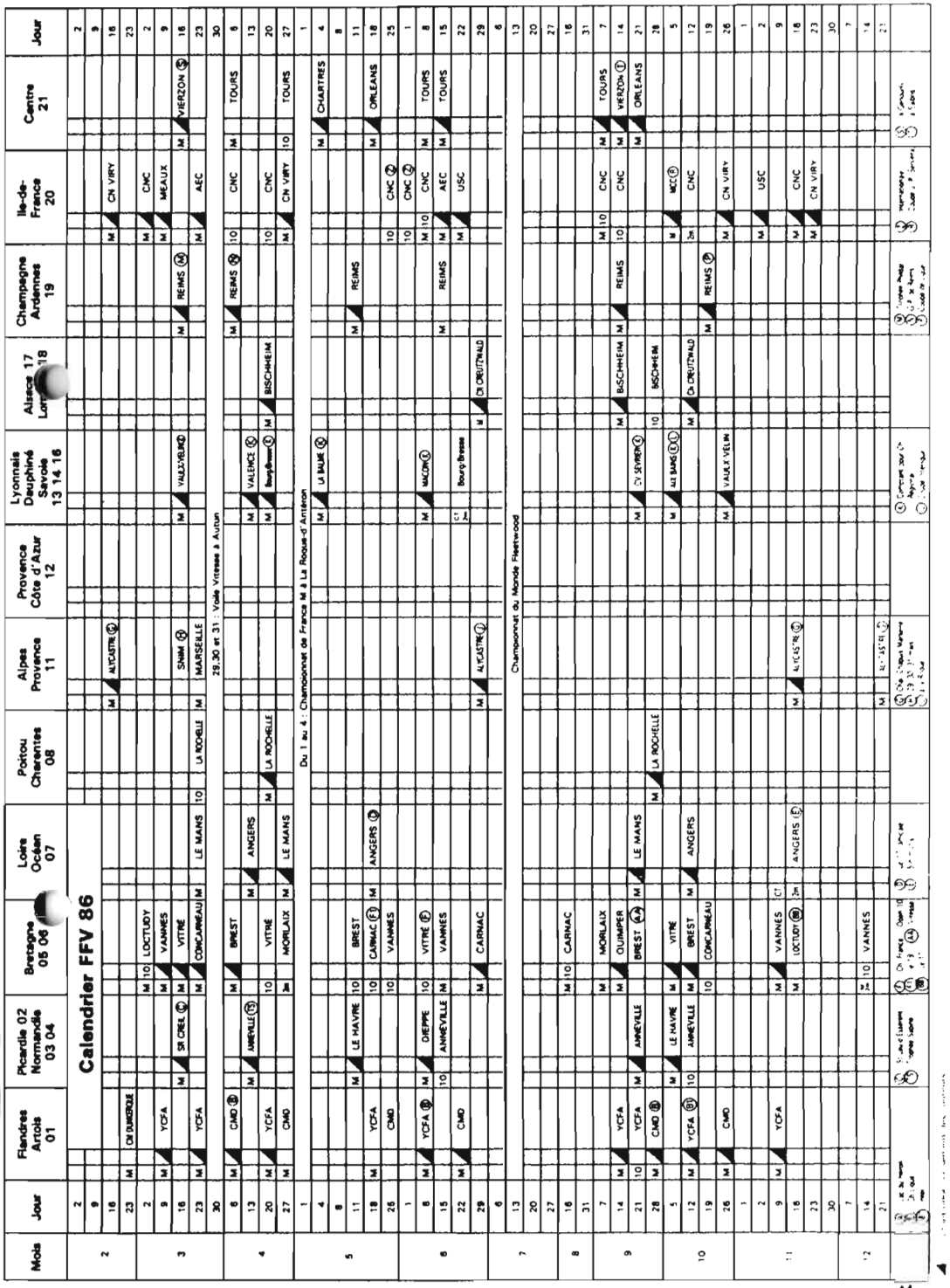
Die Zimmerreservierungen gelten natürlich auch für Angehörige und Gäste. Rechtzeitige Meldung beim Obmann ist allerdings erforderlich.

Der Zuschuß für WM-Teilnehmer des DSV's wird voraussichtlich mindestens 300,- DM betragen.

DSV:

Anläßlich der Bootsausstellung in Düsseldorf wurde vom DSV ein Sonderpreis für die am letzten Ausstellungswochenende stattfindende Modellsegelbootregatta gestiftet.

Guten Anklang fand auch der Info-Stand des DSV's betreut von den Herren Krönke und Gödderz.



Nationale DSV und nauticus Regatten 1986

März

15.-16.	VDMYS Hamburg/Maschen	DSV Rangliste	RM-R10r

April

5.- 6.	MSC Neuss	Landesgruppenmeisterschaft/West	F5 M-X-10
12.-13.	MBC Hanau	Freundschaftsregatta	F5 10-M
19.-20.	MFC Steinbach/SMC Mainaschaff	Freundsch.Reg.	F5 10-M
26.-27.	MYC Scharnebeck	Freundschaftsregatta	F5 10-M
X 26.-27.	SMS Hanau	nauticus Rangliste M	F5 10-M
26.-27.	MYC München	Bavaria Regatta	F5 M

Mai

1.	PSV Detmold	Freundschaftsregatta	F5 M
3.	MSC Wolfsburg	"	F5 M
4.	MYC Dortmund	"	F5 M
11.	MBC Ulm	"	F5 M
17.-19.	MBC Traunstein	Pfingstregatta in Taching	F5 M
23.-25.	MYC Berlin	DSV Rangliste RM	RM-R10-X
25.	MBG Meßstetten	Freundschaftsregatta	F5 M
31.+1.6.	MBC Harburg	"	F5 M-10

Juni

31.5.+1.	MBC Harburg	Freundschaftsregatta	F5 M-10
1.	IGS Siegen	"	F5 M
7.- 8.	VDMYS Kandel/Wörth	DSV Rangliste M	R10-RM
21.-22.	GBV Mannheim-Vogelst.	Landesgruppenm. Mitte	F5 M-X-10
22.	SMC Braunschweig	Nordd. Seglertreffen	F5 M

Juli

6.	MBC Lerthe	Niedersachsenmeisterschaft	F5 M

Aug.

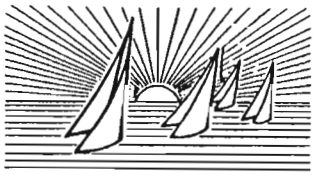
16.	MBC Lübeck	Freundschaftsregatta	F5 M
30.-31.	GBV Mannheim-Vogelst.	"	F5 M

Sept.

13.	MBC Lerthe	Freundschaftsregatta	F5 M
14.	MBC Ulm	"	F5 M
14.	SMC Gevelsberg	"	F5 M
20.-21.	SMC Bruchsal	Landesgruppenmeisterschaft Süd	F5 M-X-10
27.-28.	MYC Scharnebeck	" Nord	F5 M-X-10
27.-28.	VDMYS Kinzigsee-Langenselbold	DSV Rangliste	RM

Okt.

4.- 5.	SMC Kassel	nauticus Rangliste	F5 M
12.	MSC Leverkusen	Schnapsregatta	F5 M
19.	SMC Bonn	Freundschaftsregatta	F5 M
25.-26.	VDMYS München	DSV Rangliste	RM



INTERNATIONALE SEGELREGATTEN 1986

28.-31. März	Intern. Meistersch. von England in Fleetwood	K	Imyru RM
30. März	Ostersegeln MBC Rijnmond Rotterdam	H	Imyru RM
20. April	F.F.V. open Bischheim (Straßbourg)	F	Imyru RM
27. April	6 h Regatta Liverdun (Nancy)	F	Imyru RM
4.-11. Mai	12.Wolfgangsee-Regatta	A	naviga F5 10-X-M
10.-11. Mai	Intern. Freundsch. Regatta K M Y C Antwerpen	B	Imyru RM
11. Mai	6 h Regatta Messin (Nancy)	F	Imyru RM
18.-19. Mai	Pfingstregatta MBCR Rotterdam	H	Imyru RM
1. Juni	Freundsch.Regatta Liverdun	F	Imyru RM
12.-15. Juni	Freundsch.Regatta B V Schwerin	DDR	naviga F5 10-M
14.-15. Juni	Molenplastrofee MJV Sparnwoude	H	Imyru RM
20.-22. Juni	Jubiläums-Regatta Haderslev	D	Imyru RM
29. Juni	F.F.V. Creutzwald	F	Imyru RM
12.-19. Juli	Imyru Weltmeisterschaft Fleetwood	K	Imyru RM
9.-16 Aug.	Segelwoche von Champex	Z	Imyru RM-R10
14.-22. Aug.	3. naviga Weltmeisterschaft Moskau	SU	naviga F5 10-X-M
14. Sept.	F.F.V. open Bischheim	F	Imyru RM
20.-21. Sept.	Intern.Meistersch.der Niederlande	H	Imyru RM
28. Sept.	Freundschaftsregatta Bischheim	F	Imyru R10
12. Okt.	F.F.V. Creutzwald	F	Imyru RM
26. Okt.	Oosterplastrofee den Bosch MJVS	H	Imyru RM

Achtung: Die Segelwoche von Champex wurde um eine Woche verschoben.

IMYRU-Sitzung des Permanent Committee am 11. Januar 1986 in London

Aufgrund einer Anregung von Norman D. Hatfield, Chairman der IMYRU, entschied der DSV, einer Einladung durch Entsendung eines Mitglieds des Ausschusses Modellsegeln Folge zu leisten. In Vertretung des Obmanns Modellsegeln, Gerd Mentges, nahm der Unterzeichner, Horst Krönke, an der diesjährigen Sitzung des Permanent Committees als Gast und Beobachter teil. Spezieller Anlaß war Punkt 9 (b) der umfangreichen Agenda, Weltmeisterschaft der Modellsegler 1988 in Berlin, um die sich der DSV im Juli 1985 bei der IMYRU beworben hatte, mit dem Ziel, im Rahmen der von der Stadt Berlin vorgesehenen Modellsport-Olympiade erstmals eine gemeinsame Weltmeisterschaft mit den Seglern aus den nationalen Dachverbänden der Navigia, also auch mit den nauticus-Seglern, durchzuführen. Der IMYRU-Questionnaire konnte nach Abstimmung mit dem Berliner MYC rechtzeitig eingereicht werden und lag für die Sitzung ebenso vor, wie die Beantwortung zusätzlicher dem DSV vorgelegter Fragen.

Als Mitglieder des IMYRU-Permanent Committee nahmen an der Sitzung teil:

- Norman Hatfield, Chairman
- Torvald Klem, Vice Chairman, Norwegen
- Ken Roberts, General Secretary/Treasurer
- Roy Gardner, Racing Rules
- Jan Dejmo, Rating Rules, Schweden
- Chris Jackson, Publicity
- John Cleave, Liaison
- Christoffel Deckx, Nom. Member, Belgien
- Roger Stollery, Norm. Member

Zu diesem Punkt der Tagesordnung berichtet Mr. Hatfield über die bisherigen Schritte, über seinen Besuch in Berlin im August 1985 und seine (positiven) Eindrücke. Die Sitzungsteilnehmer werden zur Information auf die Farbaufnahmen (Poster-Format) des Regatta-Geländes in Berlin Gatow verwiesen. Die von Günther Voelz, MYC Berlin, zur Verfügung gestellten Aufnahmen mit Abbildungen sowohl der Räumlichkeiten des Wassersportheims, als auch - besonders wichtig - der technischen Ausrüstung, werden herumgereicht.

Mr. Hatfield verliest den mit dem DSV in den letzten Wochen geführten Schriftwechsel; das sind:

DSV-Brief vom 21.10.1985,
IMYRU-Rückfragen Ziff. 1 - 6 vom 31.10.1985 und
DSV-Brief vom 17.12.1985 mit Fragenbeantwortung.

Es folgt die Abgabe einer Erklärung durch Horst Krönke sowie Fragen einiger Sitzungsteilnehmer. Unter anderem wird nach den Berlin-Reisemöglichkeiten gefragt. Für Pkw-Anreisende erfolgt der Hinweis auf Visa-Pflicht an den Grenzübergängen zur DDR sowie auf die gebührenpflichtige Meldung von mitgeführten Fernsteueranlagen (Sender).

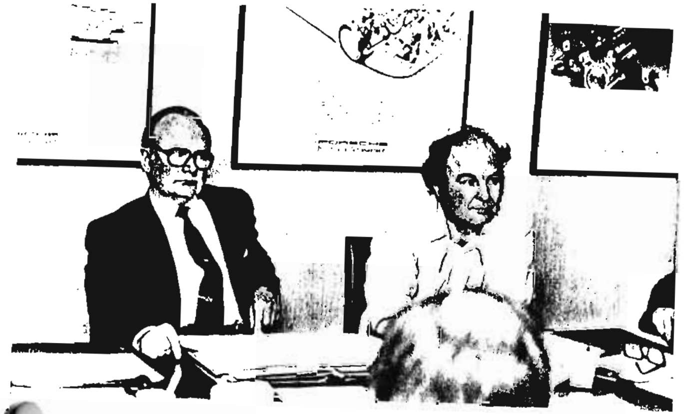
Die deutschen Modellsegler wünschen, wie auch im Questionnaire vermerkt, die gemeinsame Weltmeisterschaft 1988 in zwei Klassen auszutragen, RM und R10r. Dem steht der Wunsch der IMYRU gegenüber, es wie bei den Meisterschaften der letzten Jahre (Stockholm 1983 und Fleetwood 1986) bei nur einer Bootsklasse, nämlich RM, zu belassen. Es ist abzusehen, daß es hierzu noch Diskussionen geben wird; das Argument des Permanent Committee gegen zwei Klassen ist, daß sich die teilweise von weit angereisten Teilnehmer (auch Übersee) eine volle Segelwoche wünschen, zumal bei einem Regattafeld von geschätzten 70 bis 80 M-Booten (Parallele Fleetwood '86) voraussichtlich nur 3, mx. 4 Läufe pro Tag und Teilnehmer möglich wären. Erinnert wird u.a. an die 8-tägige Wolfgangsee-Regatta 1985, bei welcher den ca. 70 M-Booten (à cto. 10R und X) nur 4 Tage zur Verfügung standen; Chris Jackson war anwesend.

Man möchte jedenfalls durch die Begrenzung auf nur eine Klasse vermeiden, daß sich bei zwei Klassen die Zahl der an einer Teilnahme (erstmals gemeinsam mit der Navigia) ernsthaft interessierten M-Boot-Seglern von vornherein reduziert. Wie in den Briefen des DSV an Mr. Hatfield vorgeschlagen, wird es erforderlich sein, recht bald eine gemeinsame Vorbereitungskommission zu bilden. Neben dem DSV, nauticus und Naviga sollte für die IMYRU auch ein Mitglied des Permanent Committee vertreten sein. Die Aufgabe wird u.a. sein, eine Kompromiß-Lösung in der Frage R10r zu finden, was aber durchaus im Bereich des möglichen liegen sollte.

Die sich nach der Aussprache anschließende Abstimmung war einstimmig für die WM-Vergabe 1988 an den DSV und nach Berlin, gemeinsam mit den der Naviga angeschlossenen nationalen Verbände. Einige der Sitzungsteilnehmer (Aktive) wie Torvald Klem, Jan Dejmo und Chris Jackson äußerten sich nochmals in kurzen Stellungnahmen und wünschten kein Scheitern aus "kleinlichen" und (für die Segler) nicht wichtigen Gründen.

Mr. Hatfield wird schriftlich in Kürze das Ergebnis der Sitzung vom 11. Januar 1986 zu Punkt 9. (b) der Agenda dem DSV, z.Hd. von Herrn Kauth, sowie nach Wien an Hans Kukula, mitteilen. Er bat, den Dank des Permanent Committee für die Arbeit des Ausschusses Modellsegeln im DSV bereits vorab Herrn Kauth und Herrn Mentges zu übermitteln.

Horst Krönke



Jahrestagung des Permanent Comittee der IMYRU in London

Norman D. Hatfield
Chairman

Ken Roberts
Gen. Secretary

v.l.n.r.

Chris Jackson
Publicity Officer

Jan Dejmo
Rating Rules

Torwald Klemm
Vice Chairman

Roger Stollery
Nom. Member

Fotos: Horst Krönke

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

boot'86

Auch in diesem Jahr wurde vom SMC Düsseldorf auf dem Aktionsbecken eine Segelregatta -Titelbild- ausgetragen. Horst Krönke übergab dem Sieger Heinz Büsgen den Pokal des DSV.
2. Platz Gerd Meysemeyer
3. Platz Rainer Regensburg

Fotos: Günter Gödderz

PROTEST, PROTEST!

Die zunehmende Mißachtung der Wettsegelbestimmungen bei Regatten hat viele Ursachen. Sie ist sicher auch darauf zurückzuführen, daß die meisten Regattateilnehmer davor zurückscheuen, überhaupt einen Protest einzureichen und eine mehr oder minder lange Verhandlung zu führen. Das ist bedauerlich, denn ein sinnvoller Protest bietet eine faire Gelegenheit, den Sinn der Wettsegelbestimmungen zu verdeutlichen und - auf längere Sicht gesehen - ein vernünftiges uns sportliches Miteinander auf der Regattabahn zu ermöglichen.

Es sollte auch - im Sinne eines gerechten Protestablaufes - selbstverständlich für jede Crew sein, daß sie sich als Beobachter eines Vorfalls für eine Zeugenaussage in einer Protestverhandlung zur Verfügung stellt.

Protestverhandlungen können zeitaufwendig und ärgerlich sein. Eine sichere Methode, um sich selbst als direkt Beteiligter aus solcher Sache herauszuhalten ist die, hin und wieder auch dann auszuweichen, obwohl man Wegerecht hat.

Das mag als Resignation ausgelegt werden, leistet es doch den Rüpeln, die es in jeder Klasse gibt, Vorschub.

Schon mancher "todsichere" Protest ist verlorengegangen, denn nirgends wird so viel gelogen und manipuliert, kolportiert der Seglermund, wie in Protestverhandlungen. Weiterhin können Schiedsgerichte unberechenbar sein; es mag noch so ein guter und neutraler Zeuge in gewünschter Weise aussagen, so kann es doch passieren, daß er "die Jury nicht überzeugen könnte". Gegen derartige Willkür ist man machtlos.

Wann aber sollte man protestieren? Unnötig sind Protestverhandlungen wegen klarer Wegerechtsverstöße, die sich zum Beispiel bei Verletzung der Ausweichpflicht nach Regel 36 (Wind von Stb/Wind von Bb) ergeben. In diesen Fällen sollte der Regelverletzer aufgeben oder, so vorgesehen, eine Ersatzstrafe auf sich nehmen.

Proteste sind nur dann notwendig, wenn keiner der beiden Kontrahenten einen Regelverstoß zugibt, oder wenn es durch eine strittige Situation einer Regelauslegung durch die Jury bedarf. Schließlich aber auch, wenn man erkennt, daß sich ein Gegner wissentlich und vorsetzlich grob regelwidrig - auf Kosten anderer Regattateilnehmer - einen deutlichen Vorteil brutal ergaunert. Häufig ist allerdings nicht klar zu erkennen, ob die kritische Situation "wissentlich" oder nur aus Regelunkenntnis herbeigeführt wurde. Im zweiten Fall sollte man zunächst nachsichtig sein. Im allgemeinen kennt man nach wenigen Wettfahrten seine Konkurrenten recht gut und kann sie in die Kategorien "Unsicher" oder "Brutal" einstufen.

Um einen Protest erfolgreich durchzustehen, ist es notwendig, daß man unmittelbar nach einer Regelwidrigkeit Zeugen findet. Und zwar brauchbare Zeugen! Freunde und Bekannte sagen meist bereitwilliger aus und nehmen die zeitaufwendige Protestverhandlung auf sich.

Häufig ändern sich die Situationen auf der Bahn in Sekundenschnelle, vor allem im dichten Gewühl vieler Yachten. Dann ist es unzweckmäßig, ohne Zeugen einen Protest anzuzetteln. Es empfiehlt sich, lieber nachzugeben, vor allem, wenn man beweispflichtig ist.

Nicht protestwürdig sind eigentlich Situationen, bei denen es zwar zur leichten Behinderung kommt, die jedoch dem Schuldigen keinen erkennbaren Vorteil bringen, z.B. leichtes Berühren am Start oder bei der Umrundung von Bahnmarken. Diese Fälle könnten leicht durch die Ableistung von Ersatzstrafen, wie dem 720'er, entschärft werden, sofern er vorgesehen ist.

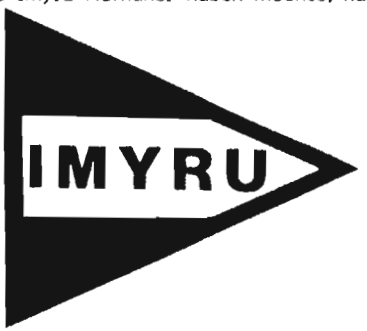
Mit freundlicher Genehmigung der "regatta" Redaktion

modell yacht info ***** modell yacht info ***** modell yacht info ***** modell yacht info

Gesucht und Gefunden!

Wer gerne Imyru-Aufkleber und gestickte Imyru-Aufnäher haben möchte, kann sich bei mir melden.

Preise: Aufkleber DM 1,50
Aufnäher DM 4,50



Günter Gödderz

Modellsegeln

IMYRU: Die Vorbereitungen für die WM in Fleetwood vom 12. bis zum 19. Juli sind in vollem Gange. Zuletzt wurden die möglichen Frequenzbänder der deutschen Teilnehmer angegeben. Des weiteren haben wir noch einmal darauf hingewiesen, daß der DSV mit drei Booten auf der WM nicht zufrieden ist. Die IMYRU hat darauf reagiert, indem sie die Nachrückerprozedur erläuterte. So werden Länder mit relativ kleinen Kontingenten stärker berücksichtigt. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß eine ausreichend große Reserveliste angegeben wird.

Aus den interessierten Seglern werde ich dann eine Liste entsprechend der Reihenfolge in der Rangliste zusammenstellen. Zunächst diejenigen, die mindestens drei Regatten besucht haben aber, dann auch alle anderen interessierten Segler, gleich wie viele Regatten sie besucht haben. Diese Liste werden wir an die IMYRU einschicken. Sollte sich bei der Mitte März geplanten Ranglistenregatta in Hamburg noch eine Änderung in der Rangliste ergeben, dann könnte dies noch vor dem endgültigen Meldeschluß zur WM, dem 1. April 1986, berücksichtigt werden, indem man kurzfristig eine neue Liste erstellt.

DSV: Der Anhang zu den Internationalen Wettsegelbestimmungen (IWB), der sich auf das Modellsegeln bezieht, ist in der deutschen Übersetzung fertiggestellt und ab '86 beim DSV zu erhalten. Außerdem wird auf den ersten Regatten im neuen Jahr dieser Anhang verteilt. In Verbindung mit dem Text der IWB, erhältlich beim DSV-Verlag, kann dieser Anhang gehandhabt werden.

In der nachfolgenden Rangliste erscheinen alle diejenigen Segler, die entsprechend den Durchführungsbestimmungen mindestens drei Regatten besucht haben.

Name	Punktzahl				Platz	
	Be.	Münst.	Lan.	Münch.	Ges.	
Kardatzki	–	96	100	100	296	1
Walicki	–	100	92	94	286	2
Warwel	–	85	73	88	246	3
Schmitt	–	92	85	63	240	4
Mentges	–	69	81	69	219	5
Stasch G.	–	65	62	81	208	6
Etzel	–	88	58	56	202	7
Masuch	–	77	50	75	202	7
Asselborn	–	62	69	56	187	9
Piel A.	67	58	35		160	10
Kraft F. W.	–	46	38	38	122	11
Frisch	–	38	46	25	109	12
Krönke	47	8	19	–	74	13

Sollten die äußeren Bedingungen es zulassen, dann wird Mitte März in Maschen bei Hamburg noch eine weitere Ranglistenregatta stattfinden, die mit in die Wertung für Fleetwood eingeht.

DSV-Ranglisten-Regatten 1986

- 15. und 16. März, Maschen bei Hamburg, Meldeanschrift: G. Mentges, Kronskamp 26, 2000 Wedel, R 10 r + RM.
- 23. – 25. Mai, MYC Berlin e. V., Meldeanschrift: G. Völz, Simpsonweg 21 c, 1000 Berlin 49, X – R 10 r – RM.
- 7. und 8. Juni, Staatshafen Wörth, Meldeanschrift: W. Piel, Raiffeisenstraße 13 E, 6744 Kandel, R 10 r + RM.
- 27. und 28. September, Langenselbold/Hessen, Meldeanschrift: R. Smidt, Salzstraße 4, 6450 Hanau 1, RM.
- 25. und 26. Oktober, München, Feringa-See, Meldeanschrift: P. Ebel, In der Aue 14 b, 7000 Stuttgart 60, RM.

G. Mentges

Modellsegeln auf der hanseboot

Blickfang für das Modellsegeln war neben einer aufgeriggten Modellyacht eine neue Wandtafel mit Farbbildern und Konstruktionszeichnungen. Als Informationsmaterial standen die Modellsegelbroschüre sowie die Vermessungsvorschrift für M-Boote zur Verfügung. Das besondere Interesse der Besucher wurde jedoch dadurch erweckt, daß erstmals mit Fernsteuerung auch alle Funktionen einer Modellsegelyacht vorgeführt werden konnten.

Die Hälfte der Interessenten waren Jugendliche, die zum Teil schon Modellbaupraxis hatten. Auch ältere Besucher besaßen Modellyachten, gehörten jedoch keinem Verein an, segeln gelegentlich mit ihren Modellbooten, beteiligen sich aber nicht an Wettbewerben. Für diese Gruppen fehlt es an Ansprechpartnern. Der Ausschuß Modellsegeln bemüht sich deshalb, eine Liste derjenigen Clubs zusammenzustellen, die Modellsegelabteilungen haben. *th*

Aus der

SEGELSPORT
Informationen und Amtliche Mitteilungen des Deutschen Segler-Verbandes
ISSN 0175-1344

mit freundlicher Erlaubnis der Redaktion

II/Ausschuß Modellsegeln

Wettsegelordnung für Modellyachten

Der Seglerrat hat am 14. November 1985 die folgende Wettsegelordnung für Modellyachten beschlossen:

§ 1 – Geltungsbereich, Meldeberechtigung

I Die vorliegende Wettsegelordnung für Modellyachten (– WOM) gilt für alle Modellsegelregatten, die im Zuständigkeitsbereich des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt werden.

II Die von Vereinen des Deutschen Segler-Verbandes (– DSV) ausgeschriebenen nationalen Regatten stehen allen Mitgliedern von Vereinen offen, die ihrerseits Mitglied des DSV sind. An International ausgeschriebenen Regatten können zusätzlich auch solche Mitglieder ausländischer Vereine teilnehmen, die ihrerseits unmittelbar oder über ihren Landesverband Mitglied der International Model Yacht Racing Union (– IMYRU) sind. Andere Modellsegler können vom Obmann für Modellsegeln des DSV zugelassen werden.

§ 2 – Begriffsbestimmungen

In der vorliegenden Ordnung werden die nachstehend aufgeführten Begriffe wie folgt verwendet:

1) „Regatta" ist eine Serie von Wettfahrten, die aus mehreren Durchgängen besteht
2) „Durchgang" ist ein einmaliges Segeln aller Wettfahrtteilnehmer, und zwar unabhängig vom Wettfahrtsystem
3) „Wettfahrtsystem" – üblich sind als Wettfahrtsystem das Jeder-gegen-Jeden-System und das Flottensystem
4) „Flottensystem" ist ein Wettfahrtsystem, bei dem in mehreren Gruppen gesegelt wird
5) „Lauf" ist einmaliges Segeln einer Gruppe innerhalb des Flottensystems
6) „Steuermann" ist derjenige, der eine Modellyacht führt
7) „Helfer" ist derjenige, der auf Weisung des Steuermanns bei Modellwettfahrten für die Modellyacht seines Steuermanns tätig wird
8) „Ranglistenwettfahrt" ist eine Wettfahrt, deren Ergebnisse zur Bildung einer Rangliste führen.

§ 3 – Weitere anzuwendende Vorschriften

I Neben der vorliegenden Wettsegelordnung für Modellyachten (– WOM) gelten ergänzend die Internationalen Wettsegelbestimmungen (– IWB) der International Yacht Racing Union in der jeweils gültigen Fassung einschließlich des Anhanges für Modellsegelyachten der International Yacht Model Racing Union (– IMYRU)

II Im Falle unterschiedlicher Regelungen eines bestimmten Sachverhaltes in obigen Ordnungen hat die WOM als spezielleres Regelung Vorrang vor den Regeln im Anhang für Modellsegelyachten der IWB und diese wiederum Vorrang vor den Regeln der IWB.

§ 4 – Ausschreibung

I Die Ausschreibung für eine Modellsegelregatta soll möglichst frühzeitig erfolgen, darf aber nicht später als 3 Wochen vor dem Regattatermin erfolgen.

II Eine Ausschreibung kann erfolgen entweder durch Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen des DSV (in SEGELSPORT) oder durch unmittelbares Anschreiben der modellsegelinteressierten Vereine, letztere nach Wahl des veranstaltenden Vereins.
International auszuschreibende Wettfahrten und Ranglistenregatten werden in jedem Fall durch Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen des DSV (in SEGELSPORT) ausgeschrieben.

III International ausgeschriebene Wettfahrten und Ranglistenregatten müssen vom Obmann für Modellsegeln des DSV genehmigt werden.
Eine Ausschreibung für Modellsegelwettfahrten muß enthalten
- daß die Wettfahrten nach der WOM, dem Anhang für Modellsegelyachten zur IWB und der IWB gesegelt werden,
- daß gegebenenfalls zusätzliche Vorschriften nach der Ausschreibung zu befolgen sind,
- Austragungsort, Datum, Uhrzeit, Regattaprogramm,
- die Klasse(n), für welche die Wettfahrten veranstaltet werden,
- die Höhe der Meldegelder, falls solche erhoben werden,
- Meldeanschrift,
- Einzelheiten und Zahl der Preise,
- eventuelle Bedingungen hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer,
- eventuelle Einzelheiten hinsichtlich der Radio Control (– RC) Ausrüstung bzw. Systeme,
- den Zeitpunkt des Meldeschlusses.

V Im Bereich des DSV werden Modellsegelwettfahrten mit folgenden Modellyachtklassen ausgesegelt:
- Marblehead Klasse (M)
- 10-Rater-Klasse (10 R)

§ 5 – Meldung

I Jeder Regattateilnehmer ist dafür verantwortlich, daß seine Modellsegelyacht in dem Zustand gemeldet wird und an der Modellsegelregatta teilnimmt, in dem sie vermessen worden ist.

II Jede Meldung enthält
- Name und Anschrift des Meldenden
- Bezeichnung der zu meldenden Yacht (Segelklasse, Segelnummer),
- Frequenzband und zur Verfügung stehende Quarze, wobei mindestens 4 Quarze vorhanden sein müssen,
- Erklärung, daß der Meldende die Vorschriften gemäß § 3 WOM und die Vorschriften der Ausschreibung sowie die Anweisungen des Wettfahrtleiters befolgen.

Jeder Regattateilnehmer ist dafür verantwortlich, daß obige Angaben vollständig und richtig gemacht werden.

III Die Höchstzahl der Meldungen je Club und die Höhe der Meldegelder werden vom regattadurchführenden Verein festgelegt. Er ist berechtigt, bei zu geringer Beteiligung die Regatta abzusetzen.

IV Bei nationalen Regatten müssen mindestens sechs Yachten gemeldet sein, wobei die Meldenden aus zwei verschiedenen Vereinen stammen müssen.

V Der veranstaltende Verein ist berechtigt, Meldungen zurückzuweisen (beispielsweise bei Überschreitung der Höchstzahl der bei einer Wettfahrt bei verständiger Würdigung einsetzbaren Modellyachten nach Reihenfolge des Meldungseinganges; unvollständige oder unrichtige Meldungen).
Im Falle der Berichtigung einer Meldung ist maßgebend für den Meldeschluß der Eingang der richtigen Meldung.

VI Ein Teilnehmer darf für eine Wettfahrt einer Klasse höchstens eine Yacht melden. Er darf weiter nicht als Angehöriger der Besatzung einer anderen Yacht tätig werden, wenn eine ihm gehörende Yacht für die gleiche Wettfahrt gemeldet worden ist.

VII Die Meldegelder gemeldeter, aber nicht gestarteter Yachten verfallen.

§ 6 – Veranstaltung von Wettfahrten

I Der veranstaltende Verein bestimmt den Wettfahrtausschuß. Der Wettfahrtausschuß besteht aus
- dem Wettfahrtleiter (Officer of the day – OOD)
- gegebenenfalls einem oder mehreren weiteren Mitgliedern des Wettfahrtausschusses, die den Wettfahrtleiter unterstützen,
- drei Schiedsrichtern, und zwar dem Wettfahrtleiter und zwei weiteren Modellseglern, im Falle des Protestes gegen den Wettfahrtausschuß anstelle des Wettfahrtleiters ein weiterer Schiedsrichter aus Modellseglerkreisen,
- Ersatzleute zu vorstehenden Ämtern.

II Die Aufgaben des Wettfahrtleiters ergeben sich aus der WOM, dem Anhang für Modellyachten der IWB und der IWB selbst

§ 7 – Segelanweisungen

I Der Veranstalter kann Segelanweisungen bekanntgeben, die im Range von Wettfahrtregeln stehen und eine Wettfahrtregel durch ausdrückliche Bezugnahme ändern können.
Ausnahmen hierzu regelt die IWB (Teil II 3.1)

II Einzelheiten zu dem Wettfahrtsystem Jeder-gegen-Jeden und des Wettfahrtsystems Flotte (– Flottensystem) regeln die Durchführungsvorschriften zur WOM.

§ 8 – Rangliste des DSV

I Für den Bereich des DSV wird eine Rangliste geführt mit dem Ziel, den Leistungsstand der Segler festzuhalten. Außer der von einer solchen Liste ausgehenden Motivation zur Verbesserung der eigenen Leistung dient die Rangliste auch als Qualifikationsgrundlage für internationale Meisterschaften.

II In der Rangliste erscheinen nur Modellsegler, die in einem dem DSV angeschlossenen Verein organisiert sind.

§ 9 – Internationale Meisterschaften

Der Modellsegelausschuß des DSV benennt die Teilnehmer zu internationalen Meisterschaften nach der Rangliste.

§ 10 – Deutsche Meisterschaften

Der Modellsegelausschuß des DSV kann in bestimmten Klassen deutsche Meisterschaften aussegeln lassen, die von einem Verbandsverein durchgeführt werden. Der Sieger dieser Meisterschaft erhält den Titel „Deutscher Meister in der ___ Klasse".

§ 11 – Ausnahmebestimmungen

Der Modellsegelausschuß des DSV kann in begründeten Fällen Ausnahmen zu den vorliegenden Vorschriften zulassen.

§ 12 – Durchführungsvorschriften

Durchführungsvorschriften zu diesen Vorschriften werden vom Obmann des Modellsegelausschusses des Deutschen Segler-Verbandes bekanntgegeben und in den Amtlichen Mitteilungen des Deutschen Segler-Verbandes veröffentlicht.

§ 13 – Inkrafttreten

Die Wettsegelordnung für Modellyachten (– WOM) tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen des DSV (in SEGELSPORT) in Kraft.

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

" b o o t '86 , Düsseldorf, 18.-26.01.1986

Ausstellungsbeteiligung der Modellsegler auf dem DSV-Stand

Placierung und Präsentation der Modellsegler auf dem DSV-Stand waren nicht günstig, worüber bereits in Düsseldorf mit den Herren Woellert und Kauth gesprochen wurde. Im Hinblick auf die Bedeutung der "boot" sollte künftig anders verfahren werden. Dies auch wegen der aktiven Beteiligung der Modellsegler am Ausstellungsgeschehen (Regatta) und der für das Publikum deutlich sichtbaren Interessennahme des DSV durch Stiftung eines Sonderpreises für den Gewinner, worauf ausdrücklich hingewiesen wurde.

Herrn Woellert wurde der Wunsch der Modellsegler angetragen, für die "boot '87" eine Verbesserung der Situation durch verschiedene Maßnahmen zu erreichen. Wenn schon keine Placierung der Modellsegler an einer Gangseite möglich ist, würde auch eine erweiterte Präsentation im Innenbereich des DSV-Stands wirksam sein.

Sicherlich ist die unauffällige und etwas "sterile" Aufstellung einer einzelnen Modellyacht, trotz unserer schönen Wandtafel, einfach zu wenig, um auf potentielle Interessenten, speziell Jugendliche, attraktiv zu wirken. Die an 5 Tagen Standdienst gesammelten Erfahrungen bestätigen dies. An Ideen, wie bei den vorliegenden Raumverhältnissen für 1987 eine spürbare Verbesserung erreicht werden kann, mangelt es nicht. Nachstehend einige Vorschläge, um den Freiraum des Standinneren zu einem Forum "Modellsegeln im DSV" erweitern zu können:

1. In der gleichen Art, den gleichen Abmessungen, sollten noch zwei oder drei weitere Tafeln angefertigt und an nicht genutzten Wandflächen des Innenhofs angebracht werden. Farbaufnahmen im Poster-Format (20 x 30 cm und 30 x 40 cm) stehen ausreichend zur Verfügung. Die Tafeln sollten neben den Fotos zusätzliche schriftliche Informationen enthalten, kurz und eingängig, evtl. einige tabellarische Angaben über Klassen und Organisation.

2. Etwa in der Mitte des Innenhofs (nicht genau im Mittelpunkt) könnte auf einem niedrigen Podest eine Modellyacht der M-Klasse postiert werden, entweder mit Motorantrieb sich langsam drehend, oder auch ohne Drehung.

   Hier bietet sich besonders ein Teilnehmerboot (evtl. Siegerboot) von der Weltmeisterschaft 1986 in Fleetwood an; dazu eine Informationstafel über Boot und Ereignis, evtl. auch über die Person des Seglers. Von einem solchen Blickfang wäre ohne Zweifel eine stärkere Resonanz zu erwarten.

3. Was ernsthaft benötigt wird, ist eine Art Informationsschalter. Der Standdienst in diesem Jahr (praktisch ohne Sitzgelegenheit und ohne Tisch für das Auslegen von Druckschriften) kam sich in seiner nur-stehenden Tätigkeit teilweise etwas dumm vor.

   Es wird vorgeschlagen, gegenüber dem Wasserski-Schalter für den Bereich "Modellsegeln im DSV" einen ähnlichen Counter einzurichten, der dann, mit zusätzlicher Gestaltung von Seiten- und Rückwand während der Ausstellungsdauer mit einem Modellsegler als Ansprechpartner besetzt wird.

4. Gut und hilfreich wäre es, wenn bereits am Informationsschalter der Kreuzer-Abteilung (beispielsweise an einer Seitenwand) ein Hinweis auf die Präsentation der Modellsegler im Innenhof, aber auch auf Termine und Regattazeiten der Modellyachten auf dem Aktionsbecken in Halle 4 erfolgen könnte. Dies würde die Tätigkeit am Schalter der Kreuzer-Abteilung sicherlich nicht beeinträchtigen.

Die Vorschläge Ziffer 1 - 4 können für den Bereich Modellsegeln u. U. auch schon für die "hanseboot '86" nützlich sein. Und für die "boot '87" würden sich die Modellsegler - in Abstimmung mit Herrn Kauth - gerne sehr rechtzeitig mit ihren Wünschen mit Herrn Woellert in Verbindung setzen.

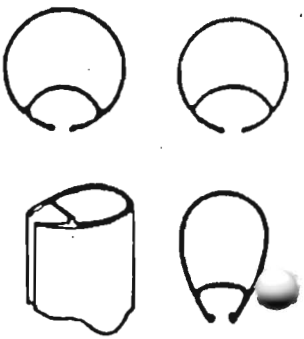
Horst Krönke

Der Modell-Yacht-Ausrüster

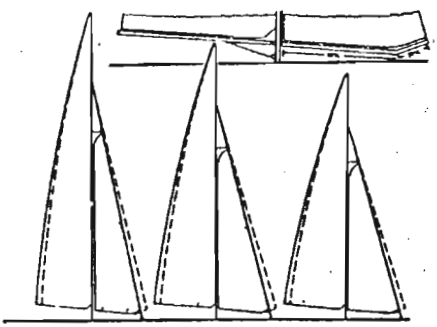
Beschläge das komplette pekabe Programm.

Beschläge

Alu-Masten



Segel

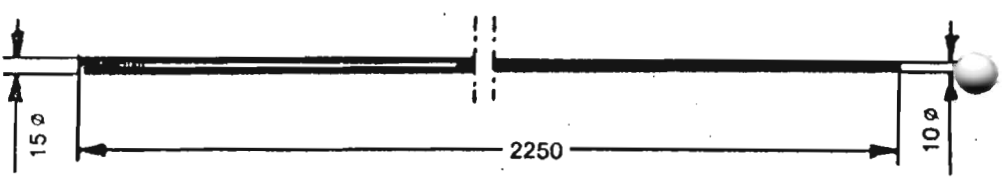


Kohlefaser-Mast

10,5 und 12,7 mm Durchmesser

Kohlefaser-Mast

Kohlefaser-Rund-Mast für Segel mit Haken oder Ringen.
Der Mast ist konisch und wiegt bei 225 cm Länge nur 115 Gramm.
Er ist extrem leicht aber trotzdem sehr steif.



Alle Teile sind ab Lager lieferbar.
Weitere Informationen erhalten Sie durch unseren neuen Prospekt mit Preisliste einschließlich der Modellyachtlips (bitte anfordern gegen 4,– DM in Briefmarken).

H. Piel
Raiffeisenstraße 13E
Telefon (07275) 2239
6744 Kandel

HP
Modellyachten
+ Zubehörteile